

# **Gerechtigkeit für die Opfer**

## **PROTESTAKTION GEGEN DIE BENESCH-DEKRETE**

Am 20. September 2007 hat das Parlament der Slowakei die Benesch- Dekrete und darauf zurück zu führende Verstöße gegen die Menschenrechte für unantastbar erklärt. Damit wurden der Raub von Land, Häusern und anderem Besitz legitimiert, Entschädigungen ausgeschlossen und noch heute in der Slowakei unbehelligt lebende Kriegsverbrecher und Kriminelle auf ewig vor strafrechtlicher Verfolgung geschützt. Der internationale Aufschrei gegen diesen ungeheuerlichen Vorgang blieb aus.

In welchem Europa, in was für eine Demokratie wollen wir aber leben? Welchen Weg geht diese Union? Werden nur noch politische und wirtschaftliche Interessen eine Rolle spielen, ist unsere Demokratie zur Beute von Parteien und Bürokratien geworden? Werden die Vertriebenen, Beraubten, Vergewaltigten und Ermordeten einem Konsens geopfert, der alle Schuld den Verlierern zuschreibt?

Zu Recht wurden nationalsozialistische Verbrecher verurteilt, doch blieb die Verurteilung der Untaten des Kommunismus bis heute aus. Es blieben auch ungesühnt die nationalistisch motivierten Verbrechen von Siegvölkern und solcher wie der Slowaken, die erst im letzten Augenblick die Seiten wechselten!

Davon mal ganz abgesehen, dass kein Nazi- Verbrecher in aller Seelenruhe bis nach Kriegsende in der Tschechoslowakei verblieben ist, um sich vertreiben zu lassen, ist sogar das Argument, die Benesch- Dekrete seien eine Folge des Nationalsozialismus, bei weitem nicht die ganze Wahrheit. In Wirklichkeit haben Benesch und seine Spießgesellen diese ethnischen Säuberungen seit spätestens 1916 geplant. Doch darum geht es gar nicht!

**Wenn die Tschechische Republik und die Slowakei, als Mitglieder der EU, die Unantastbarkeit der Benesch- Dekrete wirklich durchsetzen, dann wird die Kollektivbestrafung überwiegend unschuldiger Menschen auch in Zukunft ein erlaubtes Verfahren innerhalb einer demokratischen Gesellschaft bleiben.**

Wenn wir schweigen, wird es heißen, Sudetendeutsche, Karpatendeutsche und Ungarn hätten ihre Schuld durch Schweigen eingestanden! Wollen wir das den Opfern, wollen wir das unseren Kindern antun? Nein und nochmals Nein!

**Am 19. April 2008 um 11 Uhr werden vor dem slowakischen Konsulat in München, Vollmannstrasse 25d und slowakischen Vertretungen in der ganzen Welt Protestkundgebungen stattfinden.**

**Am 22. April um 13:30 Uhr wird in Strassburg vor dem Europaparlamentsgebäude, ebenfalls begleitet von einer Demonstration, Vertretern des Europaparlaments unsere Petition, mit jetzt schon mehreren tausend Unterschriften, übergeben. Wir bitten Sie die Stimme ihres Herzens und Gewissens zu folgen und sich uns anzuschließen. Bitte lesen Sie die Petition auf unsere Homepage und unterstützen Sie uns durch Ihre Unterschrift.**

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website: [www.vilagmagyarsag.com/benes](http://www.vilagmagyarsag.com/benes) oder schreiben Sie an die folgende Adresse: [hunnia.baratikor@googlemail.com](mailto:hunnia.baratikor@googlemail.com)